

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 72 (1930)

Heft: 1

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die weiteren Ausführungen des Verf. geben eine knappe Übersicht über die Bekämpfung der Rindertuberkulose in den verschiedenen Staaten Europas, vor allem aber über die in den Vereinigten Staaten von Amerika getroffenen Gegenmassnahmen.

Seiferle.

Dijozol. Von Schaaf. Tierärztl. Rundschau II. S. 820. 1928.

Dijozol (hergestellt von Tromsdorff, Aachen) ist billiger als Jodtinktur, farblos, geruchlos und greift das Gewebe weniger an: die Haut bleibt geschmeidig und wird auch durch wochenlange Einreibungen nicht gereizt. Seine desodorierende, granulationsanregende und sekretionsbeschränkende Wirkung macht es zu einem wertvollen Mittel bei Wunden jeder Art, bei Panaritium, Hufabszessen, auch bei Herpes und Kalkbeinen der Hühner. Es lässt sich mit Seife verbinden und liefert so ein gutes Desinfiziens für Hände und Arme, welches auch vor Infektionen z. B. beim Abnehmen der Nachgeburt schützt.

H. Graf.

Buchbesprechung.

Lehrbuch für allgemeine Pathologie für Tierärzte und Studierende der Tiermedizin. 6. Auflage. S. XII und S. 570. Abb. 212. Lexikonformat. Von Kitt. Enke, Stuttgart 1929.

Das Werk ist mit einer Abbildung des Verfassers geschmückt, der 70 Jahre alt geworden ist, und dem wir hiezu die besten Glückwünsche darbringen. Die vorliegende Auflage hat alle Vorzüge der älteren Auflagen, deren erste im Jahre 1904 erschienen ist. Einer der Vorteile ist die Kürze der Darstellung. Das Buch hat nicht wesentlich an Umfang zugenommen, die Seitenzahl ist sogar geringer geworden. Daraus sollte man aber nicht den Schluss ziehen, dass Kürzungen stattgefunden haben, denn infolge der Wahl eines engeren Druckes ist das Dargebotene sogar grösser wie früher.

Das Werk, über das wir die Ehre haben, hier zu referieren, ist vom Verfasser als Lehrbuch bezeichnet worden. Dieser Titel ist richtig, indem die anziehende Schreibweise sicher angetan ist, den Studenten zu ermuntern, es zu benutzen. Überall trifft man Anregungen, überall werden die neuesten Forschungsergebnisse mitgeteilt. An verschiedenen Stellen macht der Verfasser darauf aufmerksam, wie es häufig vorkommt, dass reine wissenschaftliche Forschungen im Laufe der Zeiten zu praktischen Anwendungen gekommen sind. Bildend ist das Buch auch, weil vor voreiligen Schlussfolgerungen und kühnen unreifen Verallgemeinerungen gewarnt wird. Abgesehen von diesen Bemerkungen über Wertung der Forschung wird eine Unmenge positiven Wissens vermittelt. Gerade der Tierarzt braucht solche Kenntnisse, denn wegen seiner

Tätigkeit als Therapeut, Fleischschauer, Tierzüchter und Prophylaktiker muss er in sehr verschiedenartigen Gebieten bewandert sein.

In dem Kapitel über Infektionserreger und über Schmarotzer kann man sich davon überzeugen, dass die Wissenschaft im letzten Jahrzehnt mit Riesenschritten vorwärts gegangen ist. Es wird einem fast schwindlig dabei, und man muss sich fragen, ob in den nächsten Jahrzehnten ein gewisses Spezialistentum auf dem Gebiete der Tierheilkunde am Platze sein wird. Eine Entwicklung nach dieser Richtung hin wird wahrscheinlich nicht auf den Bahnen vor sich gehen, wie es bei der Humanmedizin der Fall war. Abgesehen von beamteten Tierärzten, welche auf dem Gebiete der Vorbeugung und der Fleischbeschau und der Zootechnik ausschliesslich beschäftigt sein werden, so wird es wohl Praktiker geben, welche gewisse Krankheiten, respektive die Krankheiten gewisser Haustiere bevorzugen werden. Eine Andeutung davon haben wir, indem es Tierärzte gibt, welche über besondere Kenntnisse der Krankheiten der Hunde, des Geflügels verfügen.

Dieses Buch zeichnet sich von den Lehrbüchern, welche für die Studierenden der Humanmedizin bestimmt sind, dadurch aus, dass es nicht nur allgemeine pathologische Anatomie enthält, sondern auch allgemeine Pathologie, wies es die Franzosen und Engländer tun.

Die Ausstattung eines Buches ist eine ausgezeichnete, man kann es den Studierenden empfehlen. Auch in der Praxis ergraute Kollegen werden das Buch mit Vorteil lesen, nicht nur weil gewisse Kenntnisse einer Auffrischung bedürfen, sondern damit sie mit den gewaltigen Fortschritten der Wissenschaft in zusammenhängender Darstellung bekannt werden.

Huguenin.

Higiene Moderna de la Leche. Von Prof. Dr. Kurt Schern, Montevideo. Verlag Carcia Morales, Montevideo, San José 1342.

Der Verfasser, der seit Jahren als Direktor des Hygienischen und Bakteriologischen Institutes in Montevideo tätig ist und der auch bei uns durch seine Publikationen einen guten Namen hat, gibt in diesem 130 Seiten starken Buch eine Zusammenstellung der modernen Grundsätze der Milchhygiene heraus. Die Hauptkapitel behandeln die bakteriologische Seite der Milchhygiene, sodann die Beziehungen der Vitamine zu der Milch, Richtlinien für die Gesetzgebung und die Ausbildung der Produzenten und des molkereitechnischen Personals.

Das Buch wird berufen sein, in den Ländern spanischer Zunge wertvolle Dienste zu leisten auf diesem für die Volkswirtschaft und die Hygiene so wichtigen Gebiete,

Gräub.